

VII.

Mittheilungen aus dem Rothen Buche der Kaufmanns-Innung der Stadt Hannover.

Vom Oberamtsrichter G. F. Fiedeler.

Eine der ältesten gewerblichen Genossenschaften der Stadt Hannover ist die Kaufmanns-Innung (mercatores, pannicidae, wantsnider). Sie war hier im 13., 14. und 15. Jahrhunderte jedenfalls die ansehnlichste Genossenschaft und zählte zu ihren Mitgliedern namentlich auch Patricier, Bürgermeister und Rathsherren der Stadt. Bereits in den Jahren 1272, 1277 und 1282 wurden ihr von den Herzögen Johann und Otto von Braunschweig mehrfache Privilegien ertheilt, welche bei Grotefend und Fiedeler, Urkundenbuch der Stadt Hannover, unter den Nummern 38, 44 und 46 sich abgedruckt finden.¹⁾ Die Geschichte der Hannoverschen Kaufmanns-Innung ist somit auch nicht ohne Bedeutung für die Geschichte der Stadt selbst. Leider ist jedoch bis jetzt in dieser Beziehung, abgesehen von den obigen Privilegien, nur sehr wenig bekannt.²⁾

1) Ein der Innung vom Herzog Erich dem Aeltern im Jahre 1522 am Sonnabend nach Invocavit (15. März) ertheiltes Privilegium findet sich abgedruckt bei Kleinschmidt, Sammlung von Landtags-Abschieden, Theil II., S. 116.

2) Vergl. E. A. Heiliger, Rathhäuslicher Schematismus der Residenzstadt Hannover. Hannover 1771, und von Spilcker, Historisch-topographisch-statistische Besch. der 1. Residenzst. Hannover. S. 48, 88, 128. — Eine Erwähnung der Kaufmanns-Innung geschieht auch im ältesten Stadt-Copialbuche der Stadt Hannover (Baterl. Archiv 1844 S. 128, 129, 130, 131, 226, 233, 261, 350, 451, 462, 464, 499, 529, 533.) und in dieser Zeitschrift 1876 S. 30, 32 ff.